

Hallo,

ich bin Samu von Tacheles, dem Netzwerk gegen Antisemitismus in Siegen. Schön, dass ihr alle da seid! Es wurde auch Zeit, dass wir nun endlich Solidarität mit unseren Freund\*innen in Israel bekunden und Tacheles reden! Tacheles gegen Krieg. Und Tacheles gegen Antisemitismus – wo auch immer Antisemitismus sich in Worten oder Taten äußert!

**Am 10. Mai diesen Jahres kurz nach 18 Uhr begann die islamistische Terrororganisation der Hamas mit dem Beschuss Israels:**

An elf aufeinander folgenden Tagen bis zum 21. Mai feuerten Hamas und Islamischer Dschihad über 4300 Raketen auf Israel und die in ihm lebenden Menschen. Das Ziel dieser Raketen? Tod und Zerstörung für Jüdinnen und Juden.

Könnten Hamas und Islamischer Dschihad das tun, was sie tun wollen: sie würden Israel dem Erdboden gleich machen und jedes sichtbare jüdische Leben auslöschen - das betonen diese Organisationen bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Dieser Antisemitismus eint islamistische Terrororganisationen weltweit!

Es ist gut, dass diese Terror-Organisationen im Nahen Osten nicht in letzter Konsequenz das tun können, was sie tun wollen!

Gleichzeitig leiden Tag für Tag Millionen von Menschen unter der Machtpolitik der Hamas, den menschenunwürdigen Gesellschaftsentwürfen des Islamismus und diesem Wahn, der sich Antisemitismus nennt.

Nicht zuletzt diejenigen Menschen leiden darunter, die die Hamas für ihren Wahn instrumentalisiert: Palästinensische Zivilist\*innen werden Tag für Tag durch die Hamas in Mitleidenschaft gezogen, sie werden im Alltag terrorisiert und für die Zwecke der Hamas eingespannt, tote Zivilist:innen werden von Hamas und Islamischem Dschihad in jeder Kampfhandlung einkalkuliert.

**Hass gegenüber Jüdinnen und Juden wurde in den letzten Wochen auch auf den Straßen der Bundesrepublik und in den Städten NRW's, auch hier in Siegen, im Zuge des Konflikts stärker sichtbar:**

Synagogen in Bochum, Münster, Bonn und Ulm wurden angegriffen. Vor der Synagoge in Gelsenkirchen schrien Mitte Mai an die 200 Menschen aus einem hauptsächlich islamistischen und türkisch-faschistischen Milieu „Scheiß Juden“.

Ja: Antisemitismus kann sich in ganz konkretem Rassismus gegenüber Jüdinnen und Juden äußern.

**Gleichzeitig ist Rassismus gegenüber Jüdinnen und Juden nur ein Teil von Antisemitismus.** Denn: Letztendlich sagt Antisemitismus nichts über jüdisches Leben, jüdische Religion, jüdische Menschen aus – jüdisches Leben, jüdische Religion, jüdische Menschen sind vielseitig, unterschiedlich. Sie können nicht auf einen Begriff gebracht werden.

Antisemit\*innen ignorieren das. Sie sind immun gegen diese Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit der Welt. Antisemit\*innen ordnen und vereinfachen die unüberschaubare soziale und politische Wirklichkeit durch Verschwörungsfantasien, plumpe Gegenüberstellungen von Gut und Böse. Das Böse fassen sie zusammen in ihrem Bild von Jüdinnen und Juden. Dieses Bild ist eine Projektion. Es ist ein Wahnbild.

Nun ist nicht jede Vereinfachung der Welt antisemitisch. Kein Mensch ist in der Lage, die ganze Welt in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit vollkommen zu erfassen und zu begreifen.

Wenn aber entgegen aller Fakten der

- Staat Israel in den Konflikten als alleiniger Aggressor dargestellt wird,
- wenn Israel als Kolonial- und Apartheidsstaat bezeichnet wird,

- wenn der Staat Israel mit dem Nationalsozialismus verglichen wird
- und von einem Völkermord an palästinensischer Zivilbevölkerung gesprochen wird

wird die Linie zum Antisemitismus überschritten. Ziel solcher Äußerungen ist, den Staat Israel zu dämonisieren und in seiner Existenz zu delegitimieren.

Und genau das ist in den letzten Wochen auf den Straßen der Bundesrepublik geschehen: Tausende Demonstrierende zogen mit Papptafeln wie "Stoppt den Holocaust gegen Palästina" durch die Straßen. Diese Papptafeln gehören ebenso zum Erscheinungsbild wie "Israel Kindermörder"-skandierende Teilnehmende - auch hier in Siegen fand am 22. Mai eine Demonstration statt, auf der diese Parolen dokumentiert wurden.

**In Siegen** stechen in letzter Zeit insbesondere Aktivist\*innen hervor, die in der sogenannten Boycott, Desinvest and Sanctions – Bewegung aktiv sind. Diese Bewegung ruft unter anderem zum Boycott israelischer Wirtschaftsgüter aber auch israelischer Künstler\*innen und Intellektuellen auf. Prominente Mitglieder fallen immer wieder durch antisemitische Äußerungen und Statements auf. Durch Vorträge und Reden versuchen diese Aktivist\*innen Einfluss auf Zivilgesellschaft und auf linke politische Bewegung zu nehmen, indem sie den Begriff „Antisemitismus“ abschwächen und umdeuten. Israel bezeichnen sie als Apartheidsstaat. Frieden und Gerechtigkeit wollen sie durch einen sogenannten „palästinensischen Befreiungskampf“ verwirklichen.

Eine Parole, die einem aus solchen Kreisen immer wieder begegnet lautet wie folgt: „ From the river to the sea – Palestine will be free“. Oder anders gesagt: Israel soll von der Landkarte verschwinden. Was das für jüdisches Leben im Nahen Osten bedeuten würde, kann sich jeder ausmalen, der um das Schicksal der Jüdinnen und Juden im vergangenen Jahrhundert in den anderen arabischen Staaten rund um Israel weiß.

**Nun können wir nicht so tun, als sei Antisemitismus ein Problem der „Anderen“, wie uns die rassistische Partei der AfD aber auch manche Stimmen aus der sogenannten bürgerlichen Mitte weiß machen wollen:**

Wir wissen aus Studien, dass 20% und mehr der deutschen Staatsbürger\*innen antisemitisch ticken – Antisemitismus ist in der Mitte der Gesellschaft tief verankert. Jüdinnen und Juden sind in der BRD Tag für Tag Antisemitismus ausgesetzt. Alleine der Gang in eine jüdische Einrichtung in der Bundesrepublik macht deutlich, wie gefährdet jüdisches Leben nach wie vor in diesem Land ist.

Insbesondere das Wähler\*innenklientel der AfD weist besonders starke antisemitische Einstellungen auf. Das ist bemerkenswert, weil die AfD meint, sie sei die Partei, die sich durch ihre migrationsfeindliche Politik am stärksten gegen Antisemitismus positioniere. Das ist nichts als ein billiger Taschenspielertrick: Letztendlich geht es der AfD doch nur darum, muslimische Menschen insgesamt als antisemitisch herabzuwürdigen. Man muss nur auf die Internetseite des hiesigen Bürgermeisterkandidaten der AfD Siegen-Wittgenstein gehen, um festzustellen, wessen Geistes Kind diese Partei ist, schwafelt Herr Zoz doch selbst von einem Holocaust, der an seinem "Deutschen Volk" verübt werden würde und betreibt Geschichtsrevisionismus par excellence. Das, was die AfD macht, ist nichts als geschichtsrevisionistischer und rassistischer Müll!

Ein Großteil antisemitischer Straftaten wird in der BRD von Rechten verübt. In Siegen konnte die neonazistische Partei des Dritten Weges bereits mehrfach offen volksverhetzende und antisemitische Rede verbreiten, die Schändung jüdischer Mahnmale im Kreisgebiet in den vergangenen Jahren durch deutsche Faschist\*innen ging durch die lokale Presse. Der Attentäter von Halle, der in eine Synagoge eindringen wollte, ist bekennender Nazi. Auch der Attentäter, der den Kasseler Regierungspräsidenten Lübcke ermordete, hatte ein geschlossen-rechtsextrêmes antisemitisches Weltbild.

**Was bedeutet der Kampf gegen Antisemitismus nun aber ganz konkret?**

*Außenpolitisch* bedeutet es, die Geldflüsse zu unterbinden, die den Terror gegen den Staat Israel seit Jahrzehnten finanzieren. Das betrifft allen voran den Iran und das dortige Mullah-Regime. Statt Sanktionen aufrecht zu erhalten, verhandelt die bundesdeutsche Außenpolitik in regelmäßiger Wiederkehr über die Aufhebung der Sanktionen. Unfassbar, sich mit einem solchen Regime derart einzulassen!

*Innenpolitisch* bedeutet der Kampf gegen Antisemitismus: Sich auf allen Ebenen gegen alle zu stellen, die Antisemitismus den Weg ebnen.

Kampf gegen Antisemitismus bedeutet für uns auch, alle fortschrittlichen Kräfte zu unterstützen, die friedlich und mit allen Menschen gleichberechtigt leben wollen.

Antisemitismus ist eine politische Haltung, die letztlich den Tod von Jüdinnen und Juden bedeutet. In einer (kriegerischen) Auseinandersetzung, wie dem Konflikt im Mai diesen Jahres, reicht es nicht aus, diesen pädagogisch zu bearbeiten, man muss ihr politisch begegnen. Der Staat Israel hat das unveräußerliche Recht auf Selbstverteidigung!

Der Kampf gegen Antisemitismus bedeutet insgesamt aber auch, eine konkrete und umfassende Bildungsarbeit gegen alle Formen des Antisemitismus, vor allem auch die des israelbezogenen Antisemitismus zu leisten und voranzutreiben!

Deshalb: Lang lebe Israel! Für eine Welt ohne Antisemitismus!